



Israels Militär rekrutiert ultraorthodoxe Soldaten für Brigade

Die israelische Armee hat eine erste Gruppe ultraorthodoxer Rekruten in eine neue Brigade aufgenommen, was einen bedeutenden Schritt in der Geschichte des Militärdienstes dieser Gemeinschaft darstellt.

Die israelische Armee hat die ersten 50 Rekruten in ihre neue ultraorthodoxe Brigade aufgenommen, nach einer **umstrittenen Entscheidung**, die jahrzehntelange Dienstbefreiung für diese Gruppe zu beenden. Am Ende des Tages wird die Israelische Verteidigungsarmee (IDF) etwa 100 weitere ultraorthodoxe Rekruten für den Reserve-Dienst einstellen.

Erste Schritte zur Etablierung der ultraorthodoxen Brigade

„Die beiden heute eingezogenen Kompanien markieren den ersten Schritt zur Gründung der ultraorthodoxen Brigade, ein bedeutender Meilenstein zur Erweiterung des Dienstes des ultraorthodoxen Sektors in der IDF, besonders im Hinblick auf die operationalen Bedürfnisse, die aus den Anforderungen des Krieges entstehen“, erklärte die IDF in einer Mitteilung.

Auswirkungen des Krieges auf die Rekrutierung

Israel hat sich entschlossen, ultraorthodoxe (auch Haredi

genannte) Juden im Wehrpflichtalter einzuwerben, nachdem über ein Jahr Krieg – gegen Hamas, Hisbollah und andere von Iran unterstützte Gruppen im Nahen Osten – die Militärressourcen strapaziert hat.

Gerichtsurteil und politische Kontroversen

Im Juni entschied das **Oberste Gericht**, dass ultraorthodoxe Juden nicht von der Wehrpflicht befreit werden können, so wie es seit der Gründung Israels der Fall war. Diese Entscheidung hat jedoch in einer Gemeinschaft, deren Unterstützung Premierminister Benjamin Netanjahu für seine Regierungskoalition benötigt, zu tiefen Unruhen geführt.

Widerstand innerhalb der Gemeinschaft

Tausende ultraorthodoxer Juden haben gegen die Wehrpflicht **protestiert**, einige haben sich sogar geweigert, dem Aufruf zu folgen. Im November stellte das israelische Militär 1.126 **Haftbefehle** für Rekruten aus, die auf den Einberufungsbefehl nicht reagiert hatten.

Der Dienst der ultraorthodoxen Juden

Die überwiegende Mehrheit der ultraorthodoxen Juden nimmt nicht am obligatorischen Militärdienst teil. Viele Haredi-Männer verbringen einen Großteil ihrer frühen Lebensjahre **außerhalb des Arbeitsmarktes**, stattdessen widmen sie sich dem Studium in religiösen Schulen, den sogenannten Yeshivas, die sie als grundlegend für den Erhalt des Judentums und als ebenso wichtig für die Verteidigung Israels wie das Militär ansehen.

Öffentliche Meinung zur Wehrpflicht

Viele Israelis sind der Meinung, dass alle jüdischen Bürger während eines Krieges zum Militärdienst herangezogen werden sollten. Die IDF gab bekannt, dass im Laufe des Monats weitere

Rekruten eingestellt werden, die bereits in die Grundausbildung aufgenommen wurden.

Vorbereitungen für die neue Brigade

„Zur Vorbereitung auf die Gründung der Brigade wurde ein umfangreicher Vorbereitungsprozess durchgeführt, der die Identifizierung und Ausbildung von Personal, die Anpassung von Richtlinien, die Renovierung der Ausbildungsbasis und die Anpassung an die Lebensweise der ultraorthodoxen Gemeinschaft umfasste“, erklärte die IDF.

Details	
Quellen	• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at